

EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2011

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Kirche mit Spielraum: Wahlen und Mitbestimmung

Ab 12. November:
Aachener Bachtage
S. 14

7. Oktober: Nacht der
offenen Kirchen
S. 24

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastraße 25 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Bis zu den Presbyteriumswahlen ist zwar noch etwas Zeit - sie finden am 5. Februar 2012 statt -, aber Kandidaten werden jetzt bereits aufgefordert, sich zu bewerben. Bisher war es oft so, dass sich nicht mehr Kandidaten fanden als Plätze zur Verfügung stehen, das soll sich jetzt ändern. Weitere Informationen dazu ab Seite 6.

Der November steht kirchenmusikalisch wie jedes Jahr ganz im Zeichen der Aachener Bachtage. Sie widmen sich diesmal Bachs „spekulativem Spätwerk“. Das Motto lautet: „Zwischen Himmel und Erde“. Mehr dazu auf Seite 14.



Axel Costard

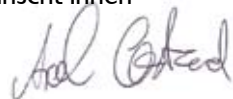
Die Evangelische Stadtakademie beschäftigt sich am 13. Oktober auf einer Veranstaltung gemeinsam mit amnesty international mit der Religionsfreiheit. Gibt es in den letzten 50 Jahren Veränderungen, wo besteht Handlungsbedarf? Weitere Infos auf Seite 16.

Zwei kleine Jubiläen sind zu feiern: Das Mittwochsgebet in der Annakirche, das seit einem Jahr stattfindet (Näheres auf Seite 21), und das ökumenische Trauercafé „Lichtblick“ in St. Philipp-Neri und St. Sebastian, das es seit drei Jahren gibt (siehe Seite 22).

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die Nacht der offenen Kirchen, die am Freitag, 7. Oktober, stattfindet (Seite 24).

Viel Spaß bei der Lektüre diese Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr



„Eine feste Burg ist unser Gott“

Willkommen daheim

Jetzt ist er wieder da, der Herbst. Die Tage werden wieder kürzer, das Wetter kälter, stürmischer, und man freut sich, wenn man nach Hause kommen kann nach einem langen Tag und jemand mit Sorge auf einen wartet. Ein warmes Getränk und ein Gegenüber mit einem „warmen“ Blick, der signalisiert: Willkommen daheim, schön, dass du da bist. Wie war dein Tag?

Zuhause bin ich da...

Wo jemand auf mich wartet

Wo ich Fehler machen darf

Wo ich Raum zum Träumen habe

Wo ich meine Füße ausstrecken kann

Wo ich gestreichelt werde

Wo ich geradeaus reden kann

Wo ich laut singen darf

Wo immer Platz für mich da ist

Wo ich ohne Maske herumlaufen kann

Wo einer meine Sorgen anhört

Wo ich still sein darf

Wo jemand meine Freude teilt

Wo jemand das Essen zubereitet

Wo mir Trost zuteil wird

Wo ich Wurzeln schlagen kann

Wo ich leben kann

Verfasser: unbekannt

Ein Zuhause, das Schutz und Wärme bietet und jemanden, der einen kennt. Dieses Gedicht bringt all das

in schönen Worten zum Ausdruck. Wer wünscht sich nicht so ein Zuhause? Ein bedingungsloses Angenommen sein. Genau das sagt uns der Monatsspruch für November:

Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle die Schutz bei ihm suchen. (Nahum 1,7)

Wo ist Gott, wo ist seine Treue, seine Hilfe, so fragen die Israeliten, die unter der brutalen Herrschaft des assyrischen Großreichs zu leiden haben. Ob er uns vergessen hat? Nein, antwortet darauf der Prophet Nahum. Denn sein Name ist Programm, denn er bedeutet Trost. Trost, den er uns in diesem Monatsspruch zusagt.

Nicht alle haben das Glück, ein Zuhause zu haben. Jetzt kommt für die Menschen, die obdachlos sind, die schwere Zeit der kalten Nächte. Mancher hat ein Zuhause, aber kein Gegenüber mehr oder niemanden, der ihm ein Zuhause sein kann.

Schön wäre es, wenn wir versuchen, diese Menschen mehr einzubinden.



Ordnung



Auch unsere Gemeinden und Gotteshäuser sollen nach unserem christlichen Verständnis so ein Zuhause bieten. Sollen ein Platz sein, wo man den Namen des anderen kennt und ihn so annimmt, wie er ist.

Für viele Menschen ist die Gemeinde auch eine solche Burg. Ein Ort der vom Alltag abgekoppelt ist und der eine andere Welt darstellt. Für manchen stellt auch der Alltag eine Belagerungssituation dar. Man fühlt sich bedroht, genau wie die Israeliten. Die Bedrohungen heute sind andere als zu biblischen Zeiten. Aber Arbeitslosigkeit, Armut, Sinnlosigkeit oder Krankheit sind nicht weniger existenziell.

Da tut es gut, sich irgendwo Zuhause zu fühlen. Vielleicht im Gottesdienst mal zu Ruhe kommen oder beim Kirchkaffee ein gutes Wort bei einer Tasse Kaffee hören, für jemanden ein Gegenüber mit „warmem“ Blick zu sein.

Gerade in der Reformationszeit werden wir wieder das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther in den Gottesdiensten hören und singen. Dieses Lied steht nicht umsonst im evangelischen Gesangbuch unter „Angst und Vertrauen“. Der Choral transportiert und übermittelt nicht nur

eine religiöse Botschaft, sondern er ist auch zu einem Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Protestanten, ein Symbol des Protestantismus schlechthin.



Melanie Korr

Luther hat es zwar nach Psalm 46 geschrieben, aber es trifft auch unseren Monatspruch:

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.

Das ist eine Zusage, die trägt, auch wenn es zur Zeit mit dem

eigenen Zuhause gerade nicht so läuft, wie man sich das vorstellt. Es kann auch wieder eine Zeit kommen, in der es anders wird.

Nahum-Trost steht für:

Gott kann „unser Zuhause“ sein. Er kann das Gegenüber sein, das uns kennt und uns annimmt in Zeiten der Not, aber auch in Zeiten des Glücks. Wo er ist, kann Zuhause sein - oder möglich werden.

Jetzt ist er wieder da, der Herbst. Und wenn es draußen ungemütlich wird, fühlen Sie sich herzlich eingeladen in seine feste Burg am Tag der Not - in den Gottesdienst, in Ihre Gemeinde.

Herzlichst,
Melanie Korr

Eindrücke von einer Presbyteriumssitzung

Besinnlich bis kontrovers

Wer Sitzungen kennt, weiß, was ihn erwartet. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Tagesordnung beschlossen, das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt. Ob Ausschuss-, Rats- oder Mitgliederversammlung, das Ritual ist stets dasselbe. In der Sitzung des Presbyteriums kommt jedoch ein weiteres Element hinzu, ein besinnliches: Ein Lied aus dem Gesangbuch wird gesungen, über eine Bibelstelle geredet. In der Sitzung des Bereichs-presbyteriums Mitte am 14. September war dies „Der Schatz im Acker“, ein Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium. Zeit, die man sich nimmt, trotz umfangreichem Abendprogramm: 31 Punkte standen zur Beschlussfassung oder Kenntnisnahme auf der Tagesordnung an.

Schon in Punkt 5, den „Mitteilungen“, werden vielschichtige und gewichtige Themen angesprochen: Wer entscheidet über die Belegung des Gartens im Haus der

Evangelischen Kirche? Es geht um Budgetrichtlinien im Rahmen des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF), über eine Anti-Atomkraft-Demonstration im belgischen Tihange. „Wer hat noch Zeit, ein Mandat im Aufsichtsrat des Diakonischen Werkes zu übernehmen?“ Es gibt Diskussionen zu Infoabenden zum Koran und zu sogenannten „Hauskreisen“. Das sind Gesprächsgruppen, die nicht in der Kirche, sondern in Privatwohnungen stattfinden. Kontrovers ist der Austausch der Meinungen.



Vorsitzender des Bereichs-presbyteriums
Mitte: Pfarrer Edgar Wasselowski



Senioren*Begleitung* · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de



Michael Boucke scheidet im Oktober aus dem Presbyterium Mitte aus

Dann kündigt Michael Boucke an, dass dies seine letzte Presbyteriumssitzung sei. Der Grund: Er wird im Oktober 75. An der Sitzung in der Woche nach seinem Geburtstag darf er schon nicht mehr teilnehmen. So lautet die Vorschrift in Artikel 44 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland. 21 Jahre war Boucke dabei. Seine Nachfolgerin ist Eva-Maria Rathmann, eine 25 Jahre junge Lehramtsanwärterin, die einstimmig gewählt wird. Aber es gibt noch eine amtliche Einspruchsfrist, die abgewartet werden muss. Am 9. Oktober soll Rothmann im Gottesdienst eingeführt werden. Erwartungen an ihre Arbeit im Presby-

terium hat sie keine. „Ich möchte mich überraschen lassen“, sagt sie. Michael Boucke hat die Arbeit in dem höchsten Gemeindegremium immer Spaß gemacht. Er lobt die „Ernsthaftigkeit, Entschlusskraft und Offenheit“, mit der dort gearbeitet worden sei. Später erzählt er, wie sich die Zeiten geändert haben: „Als ich 1990 anfang, gab es viele alte, graue Eminenzen. Der Altersschnitt ist seitdem um 15 Jahre gesunken.“ Außerdem sei es früher in den Sitzungen sehr ernst zugegangen. „Heute sind wir ein fröhliches Gremium.“ Grundsätzlich habe er nichts gegen eine Altersgrenze bei der Mitgliedschaft im Presbyterium einzuwenden. „Noch bin ich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte. Wer weiß, wie es in fünf Jahren ist?“, so Boucke.

Dass Presbyteriumssitzungen nicht öffentlich sind, möchte er aufrecht erhalten, um die sachbezogene Arbeit nicht zu erschweren. Die Sitzung dauerte an dem Mittwoch noch bis 22 Uhr. „Früher haben wir auch schon mal bis 24 Uhr getagt.“

Den Anstoß, sich als Presbyter zu bewerben, bekam er zu einer Zeit, als seine vier Kinder noch die evangelische Annaschule besuchten. „Als Schulpflegschaftsvorsitzender wollte ich den Kontakt zur Gemeinde verbessern“, so Boucke. Im Presbyterium hat er sich dafür eingesetzt, dass die Schule den Gemeindesaal des Hauses der Evangelischen Kirche nach dem Umbau weiterhin als Turnhalle nutzen darf - das ist bis heute der Fall.

Presbyteriumswahl 2012

Kandidatensuche für die Leitung der Kirchengemeinde beginnt

Kandidaten werden jetzt gesucht - bis 11. November kann man sich als möglicher künftiger Presbyter bewerben. In der Woche vom 30. Oktober bis 6. November werden die Pfarrerinnen und Pfarrer in den Gottesdiensten dafür die Werbetrommel rühren. Voraussetzung ist ein Alter zwischen 18 und 75 Jahren, die Konfirmation und Mitglied der Kirchengemeinde. Bestimmte verwandtschaftliche, eheliche und Ehe-ähnliche Beziehungen zu anderen Presbytern sind allerdings ein Ausschlusskriterium. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Sitzungen finden etwa 11 mal im Jahr statt.

Die Aufgaben des Presbyteriums, in dem neben den gewählten Presbytern auch Pfarrer und (gewählte) Mitarbeitende der Kirchengemeinde Mitglied sind, sind vielfältig: Es bestimmt über Personalangelegenheiten, über Gottes-



Sitzung des Bereichs-presbyteriums Mitte

dienst und Kollekte, in Finanz- und Vermögensfragen. Kurzum: Das Presbyterium ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde.

Gewählt wird dann am 5. Februar 2012, vorher wird es eine Gemeindeversammlung geben, in der die Kandidaten vorgestellt werden. Die Amtszeit beträgt vier Jahre, früher waren es mal acht.

Zwischen vier und neun Prozent

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 3 58 88
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG

Immer für Sie da!

Ambulante Soziale Dienste der Johanniter.

Ambulante Pflege • Hausnotruf • Menüservice

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich:

Servicetelefon
0800 88 11 220

(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



lag die Wahlbeteiligung bei den letzten Presbyteriumswahlen in Aachen. Kirchenkreisweites Schlusslicht bildete im Jahr 2008 der Gemeindebereich Aachen-Nord. Das ist kein besonders gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass die Presbyterien das Leitungsorgan der Kirchengemeinde darstellen und über alle wichtigen Aufgaben entscheiden. Dass es auch anders geht, zeigen die Kirchengemeinden in der Eifel: Bei über 25 Prozent lag die Wahlbeteiligung beispielsweise in Roetgen und Schleiden vor vier Jahren.

In Aachen gibt es eine Besonderheit: Es ist eine Gesamtkirchengemeinde mit vier Bereichen, die jeweils eigene Bereichs-presbyterien bilden: Mitte, Süd, West und Nord.

treffen. Unter anderem entscheidet das GP über die Bildung von Fachausschüssen, die Aufnahme von Krediten, den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, Bauangelegenheiten und bei Meinungsverschiedenheiten bei verschiedenen Organen der Kirchengemeinde.

Die Fachausschüsse, die früher „Bevollmächtigte Fachausschüsse“ (BFA) hießen, übernehmen einen Teil der Arbeit des GP. In ihnen sitzen oft auch sachkundige Gemeindeglieder und Mitglieder der Bereichs-presbyterien. Sie gibt es für die Bereiche Kirchenmusik, Jugendarbeit und Schule, Familienarbeit und Kindergärten, Erwachsenenarbeit, Diakonie sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufteilung wurde mit der neuen Satzung der Kirchengemeinde etwas verändert.

Die Presbyteriumssitzungen sind übrigens - anders als die Tagungen der Kreis- oder Landessynode - nicht öffentlich. Allerdings kann das Presbyterium die Öffentlichkeit per Beschluss zulassen, ebenso wie die Kreis- oder Landessynode die Nichtöffentlichkeit der Sitzungen beschließen könnte.

Nach der Presbyteriumswahl am 5. Februar 2012 sollen die Namen der Gewählten im Gottesdienst am 12. Februar bekannt gegeben werden, einen Tag später auch die Wahlergebnisse.

Sie entsenden jeweils Pfarrer, Presbyter und Mitarbeiter in das Gesamtpresbyterium (GP), das für Grundsatzentscheidungen zuständig ist sowie für Aufgaben, die die Gesamtkirchengemeinde be-

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF



Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890

info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Ein Blick über die Konfessionsgrenzen

Vor Ort ist vieles ähnlich

Bei den Katholiken werde alles hierarchisch entschieden, die Protestanten kommen vor lauter Diskutieren zu keiner Entscheidung – so lautet ein gängiges Klischee. Damit konfrontiert lacht Regionaldekan Josef Voß: „Diskutiergremien gibt es bei uns auch!“ Andererseits sei im praktischen Vollzug vor Ort vieles sehr ähnlich: Das synodale Prinzip habe auch bei den Katholiken Einzug gehalten, so Voß. Zwei wichtige Gremien gibt es in den Kirchengemeinden im Bistum Aachen: den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand. Die Hälfte seiner Mitglieder wird von allen Gemeindegliedern alle drei Jahre gewählt. Er ist ein Verwaltungsorgan, zuständig für alle anfallenden vermögens- bzw. verwaltungsmäßigen und rechtlichen Angelegenheiten. Auch in Personalfragen der Angestellten der Kirchengemeinde fällt er Beschlüsse.

Der Pfarrgemeinderat hingegen entscheidet über das pastorale, seelsorgerliche und gemeindliche Leben, organisiert Pfarrfeste, koordiniert die Ökumene.

„Letztlich hat der Bischof jedoch ein Recht auf eine Leitentscheidung und kann Beschlüsse außer Kraft setzen“, räumt Josef Voß

ein. Bei der Besetzung von Pfarrstellen entscheidet er, die Kirchenvorstände seien aber anzuhören. „Er könnte zum Beispiel sagen, dass die pastorale Vision des neuen Pfarrers nicht zur Gemeinde passe, er zu konservativ oder zu liberal sei, dann wird der Bischof seine Entscheidung überdenken“, meint Voß. Wie viel Demokratie und Mitbestimmung es in einer Gemeinde gebe, hänge auch von der Persönlichkeitsstruktur und vom Machtwillen des Pfarrers ab. Josef Voß: „Es gibt sicher auch welche, die machen, was sie wollen. Doch das Zusammenspiel in der Gemeinde lebt letztendlich vom Geist Gottes.“



Josef Voß, Regionaldekan Aachen-Stadt

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG • FÖRDERUNG • WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de



Verabschiedung Erhard Wilms

32 Jahre hat er die Jugendarbeit im Kirchenkreis geleitet, jetzt ging Erhard Wilms in den Ruhestand. Am **Donnerstag, 6. Oktober**, wird er in der Annakirche verabschiedet. Beginn ist 18 Uhr.

Neuer Jugendreferent gesucht

Die Ausschreibung für die Nachfolge von Erhard Wilms wurde jetzt auf www.kirchenkreis-aachen.de veröffentlicht: Die Bewerbungsfrist endet am 4.11., gewünscht wird die Qualifikation Sozialpädagogik oder Religionspädagogik – in fester und unbefristeter Anstellung.

Citykirche eröffnet

Die nach dem Brand in der Sylvesternacht erheblich beschädigte Citykirche St. Nikolaus in der Großkölstraße steht ab 27. September wieder für Veranstaltungen zur Verfügung – zum Beispiel für die Sprechzeit, ein „offenes Gespräch in geschütztem Rahmen“: Mi.-Fr. 10-12 und 15-17 Uhr.

Tag der offenen Tür

Die städtische evangelische Anna-schule (Jesuitenstr. 18-20) veranstaltet am Samstag, 15. Oktober, von 9 bis 12 Uhr einen Tag der offenen Tür. Der Unterricht kann besucht werden, auch die Nachmittagsbetreuung (OGS) stellt sich vor.

Zurück aus der Elternzeit

Silke Halmann, Gemeindepfarrerin an der Christuskirche in Haaren, wird am



1. November ihre Elternzeit beenden und in den Dienst zurückkehren. Sie hat am 10. November 2010 den kleinen Elias zur Welt gebracht - wir gratulieren!

Entspannungstechniken erlernen

Körper und Geist zur Ruhe kommen lassen

26 x Entspannung: Vom 3. November bis April 2012 können Sie verschiedene Entspannungstechniken erlernen und genießen – von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin mit vielen Erfahrungen in diesem Bereich. Jeden Donnerstag von 15 – 16 Uhr finden in dieser Zeit Treffen statt, um Körper und Geist zur Ruhe kommen zu lassen. Ent-

spannungstechniken zu kennen kann besonders für Menschen mit Herz- und Kreislaufbeschwerden, Schlafstörungen und Stress wertvoll sein. Hier können Sie diese Techniken kennenlernen und erproben. Bitte melden Sie sich an im Büro von „Engagiert älter werden“, Tel. 2 11 55.

Wer schreibt noch Briefe?



Im Erzählcafé der Ev. Auferstehungskirche im Begegnungszentrum Forster Seniorenberatung geht es am Sonntag, 13. November, von 10.30-12.30 Uhr um das Thema: Wer schreibt noch Briefe? Kommt Briefe schreiben aus der Mode? Mehr Informationen bei Elke Penner, Tel. 0241-58927 oder Maria Mallmann, Tel. 0241-575972.

Wir nehmen uns Zeit für Sie



Avenitas
PFLEGEDIENST

Jutta Gindorff • Pützdriesch 7 • 52072 Aachen

**Beraten
Helfen
Pflegen**

mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de

Telefon: 0241-518 548 99
Fax: 0241-518 548 97

Dunsthaube ohne Fettfilter zum Nachrüsten

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: aufklappen, auswischen, sauber.

Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt – der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus

dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser.

„Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert – insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,“ sagt Heinz Hertzen.

Das Küchenstudio Möbel Hertzen in Langerwehe ist Stützpunkthändler der Berbelhauben für die hiesige Region.

„Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst...!“



» Fast 100% Fettabcheidung!
» Extrem leise!
» kein Fettgeruch!



weil alles passt... **möbel herten**
KÜCHEN • WOHNMÖBEL • TISCHLEREI

Zufall - Schicksal - Gott?

Das 60+ Frühstücks- und Erzählcafé beschäftigt sich am Donnerstag, 24. November mit dem Thema „Zufall-Schicksal-Gott, welche Kraft prägt unser Leben?“ Es findet um 9.30 – 11.30 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2, statt. Kosten 4 Euro. Anmeldung bei G. Großmann, 0157 – 87 05 93 79 oder Heidi Staubitz, 0241 / 6 21 48



Für Kinder von 4 bis 14 Jahren an der Friedenskirche

Vorbereitung zum Krippenspiel

Das Weihnachtsspiel wird in jedem Jahr immer wieder neu erlebt und die Weihnachtsgeschichte aus einer jeweils anderen Perspektive erzählt. Dabei können die Ideen der beim Krippenspiel mitwirkenden Kinder und Jugendlichen Platz finden, Inhalte und kleine Episoden können in die Rahmenhandlung einfließen, Kostüme entworfen, Lieder gesungen, Bühnenbilder gestaltet werden. Die kleineren Kinder spielen Engel, Hirten oder Schafe.

Ob 70 Sätze oder zwei Sätze auswendig gelernt werden, jede/r findet seine Rolle und verkörpert einen wichtigen Teil der zentralen Geschichte von der Geburt Jesu.

Am Ende steht immer ein Heiligabend, der den Darstellern und den Gottesdienstbesuchern (24.12., 16 Uhr) eine ganz besondere Freude bereitet.

Die Proben beginnen am Mittwoch, 9. November, um 16.30-18 Uhr. Anmeldung bitte unter: Andrea Scholz, andrea.scholz@ekir.de, oder unter Tel. 9973762.

Krippenbasteln für Familien

...am 19. November um 16-17.30 Uhr im Familienzentrum, Martin-Luther-Haus. Jede Familie kann hier ihre eigene „Familienkrippe“ basteln. Die Teilnahmegebühren betragen 6 Euro pro Familie, darin sind die Bastelmaterialien enthalten.

Dank den Spendern!

Unser Aufruf in der August/September-Ausgabe, Nähmaschinen zu spenden, um Frauen mit großen Familien aus verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen zu ermöglichen, Kleidung selber zu nähen, war äußerst erfolgreich. Jetzt stehen 16 Nähmaschinen zur Verfügung. Das Familienzentrum dankt den Spendern recht herzlich!



Europa in 80 Tönen

Eine multikulturelle Reise durch Europa in Spielen, Liedern, Tänzen und Geschichten für Kinder im Grundschulalter (6-11 Jahre). Welche Religionen, Bräuche, Sprachen gibt es in unseren Nachbarländern eigentlich?

Mit Texten, Spielen, Bildern, Verkleiden, Rätseln, Musik und Kartenmaterial erkunden wir die einzelnen Länder von Woche zu Woche und entdecken auf diesem Weg Gemeinsamkeiten und

Unterschiede der einzelnen Kulturen.

Dabei lernen wir Lieder in der jeweiligen Landessprache kennen, eine spannende Völkerverständigung der ganz anderen Art. Jeden Freitag 16.30 - 18 Uhr in der Friedenskirche.



Offene Familienberatung

Die Evangelische Beratungsstelle im Zentrum für Familien bietet jeden ersten Mittwoch im Monat (z.B. am 5.10., 2.11., 7.12.) um 9.30-10.30 Uhr eine „offene Beratung“ an. Frau Schlesinger-Bend widmet sich zu dieser Zeit den Familien mit ihren ganz speziellen Fragen. Das Angebot ist kostenfrei. Um Anmeldung - zur Vermeidung von Wartezeiten - wird gebeten.

Ferienspiele Gut Kullen

Die Offene Tür Gut Kullen bietet in den Herbstferien durchgängig Ferienspiele für 6-12-jährige an: vom 24.10. bis 4.11. von 10 Uhr bis 16 Uhr. Kostenbeitrag: 5 Euro pro Woche. Weitere Rückfragen: U. Grande, Tel.: 84536.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



38. Aachener Bachtage ab 12. November

Annäherung ans Spätwerk



Der Aachener Bachverein

Mit seinen rund 120 Mitgliedern aller Altersgruppen und Konfessionen gilt er als eine der traditionsreichsten Kunstinitiativen der Region – der Aachener Bachverein. Gegründet wurde er 1913 von Heinrich Boell. Die Aachener Bachtage finden seit 1974 statt, wurden

initiiert von Johannes Geffert und stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Zwischen Himmel und

Erde – Pleni sunt coeli et terra gloria tua“.

Am 12. November beginnen sie mit einem Jazzkonzert, bilden in sieben Veranstaltungen ein musikalisches Spektrum von Johann Sebastian Bach über Bruckner bis Strawinsky ab und widmen sich ebenso der Avantgarde. Mit der Kunst der Fuge, dem Musikalischen Opfer und den Kanonischen Veränderungen geht es vor allem um eine Annäherung an Bachs spekulatives Spätwerk. Das vollständige Programm unter www.bachverein.de.

Das Programm der Aachener Bachtage

Sa., 12. November, 19.30 Uhr, Annakirche, Annastraße
Jazzkonzert, Ein musicalisches Opfer, Blue Note Bach

Sonntag, 13. November, 11 Uhr, Annakirche, Annastraße
Musikalischer Festgottesdienst mit Bach-Kantate, J. S. Bach: Kantate „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“, Ensemble des Aachener Bachvereins und Anna-Orchester

Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, Annakirche, Annastraße
Saxophonquartett & Orgel, J. S. Bach: Die Kunst der Fuge, Art of Sax

Sonntag, 20. November, 17 Uhr, Annakirche, Annastraße
Kammerkonzert, J. S. Bach: Musikalisches Opfer, Maurice Ravel

Sonntag, 27. November, 17 Uhr, St. Michael, Jesuitenstraße
Chorkonzert I, Werke von Bruckner, J. S. Bach, Strawinsky

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, Annakirche, Annastraße
Orgelkonzert bei Kerzenschein, Werke von J. S. Bach, Karg-Elert, Bossi, Messiaen u. a.

10.12., 19.30 Uhr, 11.12., 15 Uhr (jeweils Teile I – III) **u. 18 Uhr** (IV – VI), St. Michael, Jesuitenstraße, Chorkonzert II, J. S. Bach: Weihnachts-Oratorium, Otfried Büsing: „Schaut!...“. **Leitung: Georg Hage**



Am 16. Oktober in der Annakirche

Bach-Kantate zum Mitsingen

Chor-Interessierte aller Altersgruppen und Konfessionen haben in dem beliebten Workshop der Evangelischen Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen die Möglichkeit, sich aktiv mit der Musik von J. S. Bach zu beschäftigen. Anlässlich des „Jahres der Taufe“, das die Evangelische Kirche in Deutschland 2011 feiert, wird die Tauf-Kantate „Christ unser Herr zum Jordan kam“ BWV 7 in einer gemeinsamen Probe am Samstag, 15. Oktober, ab 15 Uhr im Haus der Ev. Kirche erarbeitet und am Sonntag, 16. Oktober, um 11 Uhr zusammen mit Solisten und dem Anna-Orchester in der Annakirche aufgeführt. Noten können ab 4. Oktober im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Straße 8 – 10 (beim Empfang), oder bei Probenbeginn vor Ort erworben werden. Die Leitung hat Annakantor Georg Hage. Weitere Informationen unter 0241 453-0 oder www.bachverein.de.

Daneben gelangt Händels „Wassermusik“, Ouvertüre aus der Suite F-Dur HWV 348, zur Aufführung. Birgitta Schork-Möller – Alt, Jean-Pierre Ouellet – Tenor, Changbo Wang – Bass, der Kantatenchor und das Anna-Orchester, Georg Hage – Leitung und Orgel.

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m



Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Weitere Konzerttermine

Sa., 8. Oktober, 18 Uhr
Annakirche (Annastraße)
Samstagsmusik - 30 Minuten Orgelmusik. Die geöffnete Orgelempore der Annakirche lädt zum Zuhören und Zusehen ein: Klaus-C. van den Kerckhoff präsentiert und spielt, auch geeignet für Kinder ab ca. 6 Jahren, Eintritt frei.

Fr., 14. Oktober, 20 Uhr
Annakirche (Annastraße)
„Franz Liszt zum 200. Geburtstag“, seine Orgelwerke u.a. die monumentale „Ad nos“-Fantasie. Solist: Markus Goecke, Eintritt: 8 Euro (ermäßig: 5 Euro)

Weitere Konzerte im Rahmen der Nacht der offenen Kirchen, siehe Seite 24 und www.nacht-der-kirchen.de

Fr., 4. November, 20 Uhr
Annakirche (Annastraße)
Orgelkonzert, Werke u.a. von Joseph Gabriel Rheinberger, Charles Callahan und Percy E. Fletcher, Solist: Thiemo Dahmen, Köln
Eintritt: 8 Euro (ermäßig: 5 Euro)

Weitere Informationen:
www.orgeljahr.de



13.10. Podiumsdiskussion zur Religionsfreiheit

Ein bedrohtes Menschenrecht

„Die Religionsfreiheit ist ein elementares Menschenrecht. Sie bietet dem Menschen die Möglichkeit, sich in den Sinnfragen des Lebens, also in Fragen der Religion und der Weltanschauung, selbstständig zu orientieren. Deswegen gehören die Religionsfreiheit und die Würde des Menschen eng zusammen. Denn Menschenwürde heißt ja, den Menschen in seiner Eigenverantwortung zu respektieren. Das gilt gerade auch da, wo es um den Sinn des Lebens geht.“ In diesen Formulierungen Heiner Bielefeldts, Professor für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der Universität Erlangen-Nürnberg, können sich Christentum und Islam wiedererkennen. Beide Religionen koppeln die Zugehörigkeit zu ihrem Glauben an die Freiheit der Entscheidung des einzelnen Menschen.

Doch die Geschichte des christlich-muslimischen Verhältnisses spiegelt nur selten den vollen Respekt vor

heit und mit ihr die Gleichbehandlung der religiösen Gemeinschaften durch das weltliche Gesetz oft keine Selbstverständlichkeit. Nationen wie der Iran, doch auch Pakistan oder die Türkei, lassen die Freiheit der Religionsausübung besonders gegenüber den Christen schmerzlich vermissen; in westeuropäischen Gesellschaften drängen Populisten wie Geert Wilders in den Niederlanden auf die Diskriminierung der Muslime.

Was unternehmen christliche und muslimische Gemeinschaften, um den Grundgedanken der Religionsfreiheit als Menschenrecht in gesellschaftliche Wirklichkeit umzusetzen? Hat sich die Religionsfreiheit in den fünfzig Jahren, die es Amnesty nun gibt, etablieren können, oder sind Rückschritte zu verzeichnen? In welchen Ländern besteht akuter Handlungsbedarf?

Fragen wie diesen werden sich Rafael Nikodemus, Fachmann für den christlich-muslimischen Dialog der Evangelischen Kirche im Rheinland, und Wolfgang Grenz, Vertreter der Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland, in einer Diskussion auf dem Podium und mit dem Publikum stellen.

Termin: **Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr**, Saal im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Eintritt ist frei.



„Hinter tausend Stäben keine Welt“

Annäherung an Rilke

Das geistige Leben in Europa war um die Wende zum 20. Jahrhundert hochgradig nervös geworden: Es sah sich von Ich-Verlust und Realitätszerfall bedroht. Die Künste wurden sowohl zum Ausdruck als auch zum Medium individueller Bewältigung der Krise. Vor diesem Hintergrund entwarf Rainer Maria Rilke (1875-1926) seine Poetik des ‚sachlichen Sagens‘, unter deren Vorzeichen so meisterhafte Gedichte wie „Der Panther“ und „Das Karussell“ entstanden sind. Wir werden einige dieser Gedichte genau interpretieren, den ihnen zugrunde liegenden ‚Ding‘-Begriff untersuchen, ihn mit Heideggers Ver-

ständnis vom ‚Ding‘ vergleichen und Analogien zwischen Rilkes Poetik und der Philosophie des ZEN entdecken.

ReferentInnen: Dr. Uwe Beyer und Dr. Gabriele von Siegroth-Nellessen, Literaturwissenschaftlerin, Termin: **Freitag, 18. November, 18 Uhr**, bis **Samstag, 19. November, 18 Uhr**

Ort: August-Pieper-Haus, Leonhardstraße 18-20, Teilnahmegebühren: ohne Übernachtung 44/29 Euro.



Rilke (1875-1926)

Weitere Termine der Evang. Stadtakademie:

Do., 13.10., 9.30-12 Uhr – Von der Tulpenzwiebel bis zur CDO (toxisches Wertpapier) – Ein Streifzug durch die Spekulationswellen in den letzten 800 Jahren

Do., 10.11., 9.30-12 Uhr – Wie weit ist Deutschland von einem Staatsbankrott entfernt? – Verschuldungsmythen, Schuldenbremsen und Generationengerechtigkeit

Ort: Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen, Eintritt: 5 bzw. 3 Euro

Termine der **Aachener Ärztekanzel** zum Thema „Westliche und fernöstliche Medizin“ (jeweils sonntags 18 Uhr Annakirche): **2., 9. und 16. Oktober**. Eintritt ist frei.

Herbert HAMACHER-WERHAN

RECHTSANWALT UND FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT, ZUGLEICH MEDIATOR

Mitglied der Anwaltskammer Aachen
Deutscher Anwaltsverband

Ich berate Sie auf den Gebieten des Erbrechts und des Familienrechts.

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Praxisadressen:
 Erbbergerstraße 4
 52066 Aachen
 TEL.: 0241 60 77 00
 Parken im Hof

Rathausstraße 12
 (gegenüber dem Rathaus)
 52022 Stolberg
 TEL.: 02402 974 99 94
 Parken: Viktor, Sparkasse

WEB: www.ra-hamacher-werhan.de



Wiedereröffnung des ESG-Wohnheimes

Ein Dach für 52 Studierende



Am 16. Oktober feiert die Evangelische Studierendengemeinde die Wiedereröffnung des Wohnheims in der Nizzaallee 20. Nach einjähriger Bauphase können zum Wintersemester 52 Studierende in die frisch sanierten Zimmer einziehen. Sie sind alle vermietet, aber zu jedem Semester gibt es immer etwas Fluktuation. „Bei uns mietet man mehr als ein Zimmer“, meint ESG-Pfarrerin Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke. Das Eröffnungsfest steht unter dem Motto „Lebens(t)räume“ und beginnt um 17 Uhr mit dem Semestereröffnungsgottesdienst. Ab 18 Uhr geht es weiter mit einem abwechslungsreichen Programm im ganzen Haus. Weitere Gottesdiensttermine: 30. Oktober und 27. November (zum

1. Advent) - jeweils um 18 Uhr und im Anschluss mit gemeinsamen Abendessen.

Vom 11. Oktober an finden dann auch wieder die wöchentlichen Morgenandachten im Raum der Stille der ESG statt – jeden Dienstag um 7.15 Uhr gemeinsam mit Gebet und Bibeltext. Anschließend sind alle zum gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine **Trauergruppe** für Studierende, die einen Menschen aus ihrem Umfeld verloren haben. Erstes Treffen ist am **Do., 24. November um 20 Uhr** (Anmeldung esg-eibach@rwth-aachen.de). Eine Gedenkfeier für Verstorbene findet am Fr., 18.11. um 18 Uhr. Weitere Informationen für das kommende Wintersemester, z.B. zum Bibelgesprächskreis für Studierende oder zum Taize-Gebet sind zu finden unter www.esg.rwth-aachen.de.

Am 19. November in der Immanuelkirche

Tag der Stille

Vor der Advents- und Weihnachtszeit zur Ruhe zu kommen - das ist das Anliegen des Tages der Stille am Samstag 19. November in der Immanuelkirche (Siegelallee 2). Von 10 bis 16 Uhr gibt es dort einen Tag der Stille und des Schweigens, dazwischen bieten verschie-

dene Stationen Impulse zum „Vater unser“ – dem ‚geschenkten Gebet‘. Bequeme Kleidung und dicke Socken sind empfohlen. Unkostenbeitrag 5 Euro. Anmeldung bei G. Großmann, 0157 – 87 05 93 79 oder bei V. Hinz, 0241 – 1682759

Gottesdienst für Geschiedene

Eine spirituelle Feier für Menschen in Trennung und Scheidung am **Sonntag, 13. November**, um 15.30 Uhr in der CityKirche St. Nikolaus, Großkölustraße.

Für **Angehörige von Suizid-Opfern** findet ein Gottesdienst am **Freitag, 18.11.**, voraussichtlich um 19 Uhr in der CityKirche statt, eventuell mit Vortrag.

Reformationstag

Sonntag, 30. Oktober

Annakirche: 11 Uhr Gd. mit Abendm. zum Reformationsfest (Drack)

Arche: 19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Meyer)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Gottesdienst (mit Posaunenchor) zum Reformationsfest (Schneider)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Haag)

Montag, 31. Oktober

Annakirche: 19.30 Uhr Gemeinsamer Reformationsgottesdienst für die Gesamtgemeinde (Drack/Johnsen)

Mittwoch, 16. November - Buß- und Bettag

Annakirche: 19 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Engels)

Arche: 19.30 Uhr Gottesdienst (Hirt)

Christuskirche (Gemeindesaal): 15 Uhr Andacht mit Abendmahl im Rahmen des Seniorenkreises (Halfmann)

Friedenskirche 19 Uhr (Popien)

Immanuelkirche 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Ökumenischer Gd.-vorbereitungskreis, Studemund)

Versöhnungsks.: 19 Uhr ökumen. Gottesdienst (Johnsen/Borsch)

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastr. 35	11 Uhr m. Kindergottesd.
Neu: Samstags ab 26.11.	18 Uhr „Liturgischer Gottesdienst“ (Drack)
Auferstehungskirche Am Kupferofen 19-21	9.30 Uhr m. Kindergottesd.
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	11 Uhr m. Kindergottesd.
Immanuelkirche Siegelallee 2	11.15 Uhr Familiengottesdienste: 2.10. (Erntedank-Mitbring-und-Mitmach-Mittagessen), 6.11. Kinderkirche: 9. und 23.10., 13. u. 27.11.
Arche Schurzelter Str. 540	9.30 Uhr m. Kindergottesd.
Dietr.-Bonhoeffer-Haus Kronenberg 142	11 Uhr m. Kindergottesd.
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	9.30 Uhr
Universitätsklinikum Pauwelsstr.	10.30 Uhr m. Abendmahl
Friedenskirche Lombardenstr./ Paspstr.	11 Uhr m. Kindergottesd.
Christuskirche Am Rosengarten 8	9.30 Uhr jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen
Versöhnungskirche Johannesstr. 12 (Eilendorf)	9.30 Uhr
Luisenhospital Boxgraben, Luisensaal	10.30 Uhr mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de



Sonntag, 20. November - Ewigkeitssonntag

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Drack u. Heuschkel)

Arche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Hirt)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Gottesd. m. Abendmahl (Brants)

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Halfmann)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Abendmahlsgd. (Donath-Kreß)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Brants)

Friedenskirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)

Friedhof Lintert: 15 Uhr Andacht (Arendsen)

Friedhof West I: 15 Uhr Andacht (Hirt)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Studemund)

Luisenhospital: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Peglau)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Müller)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Puder)

Versöhnungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Sonntag, 27. November - I. Advent

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst (Wasselowski)

Arche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Meyer)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Obrikat)

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Halfmann)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst (Meyer)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Brants, mit Kindergarten)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Gottesdienst (Studemund)

Friedenskirche: 11 Uhr Familiengottesdienst (Popien)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Müller)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Versöhnungskirche: 9.30 Uhr Gottesd. (Johnsen) mit Konfirmanden



Seit einem Jahr Mittwochsgebet in der Annakirche

Segen ist spürbar

Seit einem Jahr haben Gunhild Großmann und Renate Andres jeden Mittwoch um 13 Uhr eine Verabredung: mit einander und mit Gott. Denn seit einem Jahr treffen sie sich jeden Mittwoch im Gemeindehaus in der Annastraße in Aachen, um gemeinsam zu beten. Für ihre Anliegen, die der Initiative „Engagiert älter werden“ und der Kirchengemeinde, für Mitarbeiter und Ehrenamtliche, Freunde, Verwandte und alle, die ihre Wünsche, Sorgen und Hoffnungen, ihren Kummer und ihren Dank formuliert und auf einem Zettel in einen der beiden Gebetsbriefkästen geworfen haben.

Nachdem Renate Andres den Briefkasten im Foyer des Hauses der Evangelischen Kirche und den im Gemeindehaus geleert hat, gehen sie in die Annakirche. Um dem Gebet einen würdigen Rahmen zu geben, haben beide eine kleine Liturgie gestaltet, die mit dem Anzünden der Kerzen beginnt und mit dem Segen endet, die Lieder, einen Psalm und das Vaterunser enthält. Vor Gebetsbeginn ordnen die beiden Frauen die Anliegen und Fürbitten, die ihnen zugegangen sind, erinnern sich an mündlich vorgetragene Wünsche und bedenken, wer an diesem Tag noch ins Gebet eingeschlossen werden sollte. Am häufigsten bitten die Menschen um Heilung von

einer Krankheit oder darum, eine Behandlung gut durchzustehen, aber auch darum, eine Arbeitsstelle zu finden, haben Großmann und Andres festgestellt.

Mütter, die sich Sorgen um ihre Kinder machen, sind ebenfalls häufig unter denen, die ihnen ihr Anliegen anvertrauen.

Beide Frauen haben erlebt, was das Gebet bewirken kann, sagen sie. Dass es nicht nur gut tut zu beten, sondern auch zu wissen, dass jemand für einen betet. „Der Segen ist spürbar“, ist Renate Andres überzeugt. „Wir beten beide gerne, und es liegt uns am Herzen, die Anliegen der Menschen vor Gott zu bringen.“ Zum Beten müsse niemand etwas Besonderes können, und auch das Anliegen kann etwas Großes oder etwas Alltägliches sein, finden sie. „Oft wissen wir nicht, was die Menschen belastet, und häufig sind die Zettel anonym“, sagt Großmann. „Aber Gott weiß es, und wir vertrauen darauf, dass Gott uns hört.“



Gunhild Großmann und Renate Andres in der Annakirche

Caren Braun



Ökumenisches Trauercafé feiert Jubiläum

Drei Jahre voller Lichtblicke



Von links: Bettina Donath-Kreß, Angela Pöhlmann, Gabi Schramke, Waltraud Loh (Gemeindereferentin) und Ingeborg Schaeffer

Im November schaut das Team des ökumenischen Trauercafés „Lichtblick“ auf drei Jahre intensiver und bereichernder Begegnungen zurück. Zwei Hauptamtliche und zwölf Ehrenamtliche laden Menschen, die unter dem Tod eines lieben Angehörigen leiden, an jedem 1. Samstag im Monat ins Gemeindezentrum St. Philipp-Neri und an jedem 3. Montag im Monat ins Pfarrheim St. Sebastian ein. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen besteht von 15 - 16.30 Uhr für Trauernde die Möglichkeit, andere Betroffene kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen

oder einfach nur einen Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen und für ein paar Stunden die Einsamkeit zu unterbrechen.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Trauercafé einen so großen Anklang findet und viele Menschen aus dem Aachener-Westen und darüber hinaus hier in den letzten drei Jahren einen Ort gefunden haben, wo sie mit ihrer Trauer sein dürfen und immer neue Betroffene hinzukommen“, sagt Pastorin Bettina Donath-Kreß. So manche Verbindung und auch Freundschaft ist in den vergangenen Jahren aus diesen Begegnungen im Trauercafé erwachsen, die zu gemeinsamen Aktivitäten wie Spaziergängen, Theaterbesuchen und Ausflügen ermutigt.

Veranstaltungshinweis: Am Dienstag, 8.11., 19.30 Uhr ein Abend mit Texten und Musik mit der Flötistin Claudia Buchholtz-Thelen in der Arche (Schurzelter Str. 540). Das Motto: Trauer - Trost - Hoffnung

Termine Trauercafé:

Samstag, 5.11. und 4.12. im Gemeindezentrum St. Philipp-Neri, Philipp-Neri-Weg 7
Montag, 21.11. und 19.12. im Pfarrheim St. Sebastian, Ahornstr. 51



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 2, 5, 6, 7, 10, 22: A. Costard, 3: Reichert, 4: Melanie Korr, 9: Thomas Hohenschue, 11: Rainer Sturm/pixelio.de, 12: Wikipedia, 13: Rudolf Ortner/pixelio.de, 16: amnesty international, 17: Wikipedia, 18: ESG, 20: Ruth Rudolph/pixelio.de, 21: Caren Braun

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de



Freitag, 7. Oktober: Nacht der offenen Kirchen

Über 130 Stunden Programm

28 Kirchen im gesamten Stadtgebiet nehmen an der diesjährigen Nacht der offenen Kirchen teil – es ist die elfte in Aachen. Koordiniert von der Ökumenischen CitySeelsorge Aachen öffnen die meisten christlichen Kirchen und Glaubensrichtungen ihre Portale für ein bezauberndes, abendliches Event. Ein über 130 Stunden langes, faszinierendes Programm, das aus Musik, Lesung, Film, Installationen, Gebeten und ungeahnten Kirchenraumerfahrungen besteht. Glocken läuten von den Kirchtürmen diese Nacht ein, die nach vielen schönen Stunden an allen Veranstaltungsorten mit einem „Segen“ endet.

Nachtschwärmer kommen in der Citykirche St. Nikolaus bei der traditionellen „church late night“ nach Mitternacht auf ihre Kosten. In der Annakirche beginnt um 20 Uhr das Programm „Vom Turmbau und anderen Katastrophen“ - Fukushima und seine Folgen. In der Auferstehungskirche am Kupferofen geht es weniger um Alpträume denn um positives Träumen: Chöre, Musikgruppen und Bands spielen ab 18 Uhr über den Traum vom gemeinsamen Leben von behinderten und nicht-behinderten Menschen – eine Veranstaltung in Kooperation mit der Lebenshilfe Aachen - bis 23 Uhr.

Vorurteilen begegnet man

wohl am besten mit Humor: In der Immanuelkirche ist ab 20 Uhr der französische Film „Willkommen bei den Sch'tis“ zu sehen. Superintendent Hans-Peter Bruckhoff wird um 22 Uhr in St. Michael predigen - ein ökumenisches Nachtgebet u.a. mit dem griechisch-orthodoxen Bischof Evmenios von Lefka und dem katholischen Weihbischof Dr. Johannes Bündgens.

Musik gibt es bei der Katholischen Hochschulgemeinde in der Pontstraße 74: Der kamerunische Chor „Les Voix de L'Harmonie“ singt. In St. Foillan – eine Installation zur christlichen Spiritualität in Irland. Im Dom spielt das Aachener Sinfonieorchester unter Marcus R. Bosch „Oktobermusik“ (ab 19 Uhr).

Der Eintritt ist überall frei. Schirmherrin ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. ASEAG und AVV bieten am Freitag, 7. Oktober ein Sonderticket für 2,70 Euro an. Ein Sonder-Parkticket für 3 Euro gibt es von der APAG.

www.nacht-der-kirchen.de

Freitag, 7. Oktober 2011

nacht der offenen kirchen aachen

www.nacht-der-kirchen.de

0241- 40 111 88